

PH Zug
IBB Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie

Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für Schulen

Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB
der PH Zug

Das IBB bietet zahlreiche Qualifizierungen zu verschiedenen Themen für schulische Akteure (Lehrpersonen, pädagogische Führungskräfte), Akteursgruppen (Steuergruppen, Schulleitungsteams) und das Gesamtkollegium (Schulinterne Lehrerfort- und -weiterbildung) an. Die Angebote dienen sowohl der individuellen Personalentwicklung / Führungskräfteentwicklung als auch der Weiterentwicklung der Gesamtorganisation Schule. Zudem sind auch die Schulpflege, Schulverwaltung und Bildungspolitik sowie Studierende und Hochschuldozierende Adressaten der Angebote.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte:

Stephan Gerhard Huber
Telefon: +41 41 727 12 69
Email: stephan.huber@phzg.ch

Inhalt

I. Angebote für pädagogische Führungskräfte	4
Self-Assessment Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) für Schulleitende und interessierte Lehrpersonen.....	4
360° Feedback – Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) Fremdbild	5
Shadowing – Teilnehmende Beobachtungen als kollegiale Lernform	6
II. Angebote für schulische Managementebenen (Schulleitung, Steuergruppe)	7
Schulentwicklung und Change Management	7
Schulentwicklung in schwieriger Lage	9
Organisationsanalyse und Organisationsentwicklung aus Führungsperspektive	10
Steuergruppen – Wie modernes Schulmanagement gelingen kann	11
Kooperation in der Schule und kooperative Führung.....	12
Kooperative Bildungslandschaften - System Leadership	13
Belastung und Beanspruchung von Schulleitung – Wirksames und strategisches Schulleitungshandeln zwischen Ansprüchen und Belastungen	14
III. Angebote für das Gesamtkollegium	15
Methodenvielfalt – Hilbert Meyer predigt „Mischwald vor Monokultur“, John Hattie argumentiert „auf die Methode kommt es nicht an“ – was nun?	15
Feedback fördern an Schulen	16
Beratungskultur fördern und fordern – von kollegialem Teachcoaching über kollegiale Unterrichtsbesuche bis hin zum Förderkreislauf	17
Weitere Angebote	18

I. Angebote für pädagogische Führungskräfte

Self-Assessment Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) für Schulleitende und interessierte Lehrpersonen

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen

Eine Tätigkeit als pädagogische Führungskraft umfasst ein Spektrum an vielfältigen und komplexen Aufgaben, die mit professionellen und auch persönlichen Anforderungen verbunden sind. Für eine erfolgreiche und auch für den Ausübenden selbst zufriedenstellende Bewältigung dieser Aufgaben bedarf es wiederum einer Reihe von Kompetenzen. In der Regel gibt es wenig Feedback und Vergleichsmöglichkeiten, die eine Antwort auf die Frage erlauben: Wo stehe ich im Vergleich zu anderen im Hinblick auf nötigen Kompetenzen? Für die Beantwortung dieser Frage bieten Self-Assessments eine gute Hilfe.

Ziel

Das Self-Assessment Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) wird zu Orientierungszwecken und zur Auseinandersetzung mit den neuen oder bereits erlebten beruflichen Anforderungen im Rahmen einer Schulleitungstätigkeit eingesetzt. Ziel ist eine persönliche Standortbestimmung.

Arbeitsweise

Die Teilnehmenden führen das Self-Assessment online durch und erhalten einen umfangreichen Feedback-Bericht zu 29 Kompetenzdimensionen, die im Zusammenhang mit den aktuellen Anforderungen an eine Führungstätigkeit im schulischen Kontext stehen.

Der sich anschliessende Kurs besteht aus Vorträgen, Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden und bietet eine optimale Ergänzung und Vertiefung zum persönlichen Feedback-Bericht.

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Weitere Informationen siehe:

www.bildungsmanagement.net/KPSM

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 20

Das Self-Assessment wird im Vorfeld des Kurses individuell online durchgeführt werden. Zeitbedarf ca. 1,5-4 Stunden.

360° Feedback – Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) Fremdbild

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen, Beratende

Die Teilnehmenden holen sich vorgänig zum Kurs mit einem Fragebogen von bis zu sechs verschiedenen Feedback-Geber-Gruppen Rückmeldungen ein zu der Frage, wie diese Ihr Verhalten im Schulalltag wahrnehmen. Der Fragebogen umfasst 16 Dimensionen, die vier Bereichen zugeordnet werden können. Diese unterscheiden einerseits organisatorische und sozial-interaktive Fähigkeiten sowie andererseits interne und externe Wirkungen. Die Bereiche sind:

- Schulleitung als Person (Selbst)
- Schulleitung als Führungskraft (Personal)
- Schulleitung als Gestalter der Schule (Organisationsgestaltung)
- Schulleitung als Vernetzer (Umfeld)

Der sich anschliessende Kurs besteht aus Vorträgen, Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden und bietet eine optimale Ergänzung und Vertiefung zum persönlichen Feedback-Bericht.

Das Fremdbild-Inventar zum Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) wurde am Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) der Pädagogischen Hochschule Zug (PH Zug) in Zusammenarbeit mit dem auf Feedbackverfahren spezialisierten Beratungsunternehmen meta | five und der Heraeus Bildungstiftung nach wissenschaftlichen Standards entwickelt.

Ziele und Inhalte

- Stärken und Entwicklungsbereiche aus verschiedenen Perspektiven wahrnehmen
- Ansätze für Ihre persönliche Weiterentwicklung erkennen
- Die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den Mitgliedern Ihrer Schulgemeinde optimieren
- Ansätze für die Schulentwicklung erhalten
- Eine gute Feedbackkultur an Ihrer Schule fördern

Arbeitsweise

Online-Fragebogen, Input, Diskussion, vertiefende Übungen

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 15 Max. 30

Shadowing – Teilnehmende Beobachtungen als kollegiale Lernform

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen

Für die eigene Professionalisierung bzw. das eigene Lernen gibt es verschiedene Lernmöglichkeiten. Neben den traditionellen Formaten wie Seminaren und Kursen und dem Selbststudium mittels Literatur sind dies kollegiale Lernformen wie z.B. das Shadowing (Englisch für „Beschattung“). Dabei beobachtet eine Person auf möglichst diskrete Weise eine andere in ihrem Berufsalltag, also bei all ihren professionellen Handlungen. In der Führungskräfteentwicklung bezeichnet Shadowing also die systematische Begleitung eines erfahrenen Schulleiters in seinem Arbeitsalltag durch einen in der Regel weniger erfahrenen Kollegen, der diese Professionalisierungsmöglichkeit nutzen will. Die dabei gesammelten Beobachtungen werden dann gemeinsam von „Beobachter“ und „Beobachtetem“ in einem Gespräch reflektiert. Diese Reflexionen erlauben Lernprozesse sowohl bei dem „Beobachter“ als auch bei dem „Beobachteten“. Ziel von Shadowing ist es, die Handlungsweisen und die Perspektive der beobachteten Person kennen zu lernen und nachzuvollziehen. Shadowing wird sowohl in der Aus- und Weiterbildung als auch in der Forschung eingesetzt; dabei unterscheiden sich die Zielsetzungen kaum: Während Shadowing im Aus- und Fortbildungskontext darauf abzielt, dass der Beobachtende einen intimen Einblick in das Berufsfeld und die dafür nötigen Kompetenzen erhält und dadurch das eigene Handlungsrepertoire erweitert, wird es in der Forschung oft eingesetzt, um ein unbekanntes (Berufs-)Feld wissenschaftlich zu erkunden.

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

Inhalte

- Ursprung von Shadowing als Methode in der Wissenschaft und in der Aus- und Weiterbildung
- Verwandte Methoden
- Anleitung und Übungen zur Durchführung der Shadowing-Methode zu Zwecken der Aus- oder Weiterbildung
- Vor- und Nachteile der Shadowing-Methode

Arbeitsweise

Vorträge, geleitete Diskussionen und Gruppenarbeiten

Kursleitung

Pierre Tulowitzki – Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) der PH Zug

II. Angebote für schulische Managementebenen (Schulleitung, Steuergruppe)

Schulentwicklung und Change Management

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen, Beratende

Im Kurs wird ein Planspiel gespielt. Durch die Simulation sollen Schulentwicklungsprozesse erlebbar gemacht und Gelingensbedingungen für Change Management aufgezeigt werden. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, durch eigenes spielerisches Handeln praktische Lernerfahrung zu gewinnen. Diese werden in der Gruppe diskutiert sowie vor einem theoretischen Hintergrund im Rahmen eines OE-Coaching reflektiert.

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 15 Max. 40

Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rolle eines Schulentwicklungsberatungsteams und müssen Entscheidungen treffen, die sich auf die Entwicklung einer simulierten Organisation beziehen. Die Teilnehmenden erhalten in Inputs und Team- und Reflexionsübungen Hintergrundwissen über Schulentwicklungsprozesse und deren Gelingensbedingungen, über Prinzipien der lernenden Organisation und verschiedene Phasen einer Organisationsentwicklung, über Methoden und Interventionsmassnahmen sowie über typische Probleme (Widerstand, Umgang mit Macht usw.), die dabei auftreten können.

Durch das Setting eines Planspiels steht der Charakter „Spielen“ als Methode des Lernens im Vordergrund. Damit eignet sich das Planspiel gut zur Sensibilisierung und Einführung, wenn in einer Organisation Veränderungsprozesse in Gang gebracht werden sollen. Planspielende schildern das Planspiel als eine Trainingsmethode mit hohem "Transferimpact". Planspiele werden auch in der Teamentwicklung, im Kommunikationstraining, zur Gemeinschaftsbildung oder zur Sensibilisierung für Systemzusammenhänge verwendet.

Inhalte

- Organisationsentwicklung
- Teamentwicklung
- lernende Organisation
- Prozessen der Veränderung
- Akteure und Widerstände in Veränderungsprozessen

Ziele

- Die Teilnehmenden erleben durch eigenes spielerisches Handeln in der Simulation Gelingensbedingungen für Change Management.
- Die Teilnehmenden gewinnen praktische Lernerfahrung über Schulentwicklungsprozesse, die durch Inputs, Diskussion und vertiefende Übungen wissenschafts-theoretisch reflektiert werden.

Arbeitsweise

Planspiel, Input, Diskussion, vertiefende Übungen

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement
und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Schulentwicklung in schwieriger Lage

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen

Lange Zeit sind Schulen, die nicht erfüllen, was von ihnen erwartet wird, Stiefkinder der Schulqualitäts- und Schulentwicklungsforschung gewesen. Die Schulforschung konzentrierte sich darauf, «gute», wirksame Schulen zu identifizieren, deren gemeinsame Merkmale herauszuarbeiten und diese Schulen bei deren Weiterentwicklung zu begleiten. Und was wissen wir heute über die «nicht-wirksamen», ineffektiven Schulen? Die Arbeit mit diesen Schulen stellt zweifellos für die verschiedenen Akteure im Schulsystem eine Herausforderung dar, die ohne intensive Kenntnis um Ursachen, Hintergründe und Handlungsoptionen nicht bewältigt werden kann.

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

Ziele

- Inputs zum Thema „Schulentwicklung in schwieriger Lage: aktuelle Forschungsergebnisse“
- Analyse: Was sind Ursachen, Hintergründe und Handlungsoptionen?
- Entwicklung: Wie können Schulaufsicht, Schulinspektorat, Unterstützungssysteme, Schulleitung und Lehrkräfte zusammenarbeiten, damit Schulentwicklung auch in schwieriger Lage gelingt?

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenpuzzle, Präsentation der eigenen Organisationen, Einzel-, Partner- und Gruppenübungen

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Organisationsanalyse und Organisationsentwicklung aus Führungsperspektive

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen

Inhalte

Organisationsentwicklung zu betreiben, ist eine der zentralen Aufgaben von Schulmanagement und ein wichtiger Bereich der Schulentwicklung. Es gilt, die Strukturen und Prozesse einer Organisation so zu gestalten, dass Ziele und Aufgaben der Organisation von deren Mitgliedern zweckmässig und effizient erfüllt werden können.

- 1. Kurstag: Organisationsanalyse
- 2. Kurstag: Organisationsentwicklung

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenpuzzle, Präsentationen der eigenen Organisationen, Einzel-, Partner- und Gruppenübungen

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Arbeitsauftrag

Beschreiben Sie die Organisation, in der Sie tätig sind. Interessant wäre es, wenn Sie Ihre Präsentation durch Fotos, die Charakteristika der Organisation „einfangen“, bereichern könnten.

Bereiten Sie eine ca. 10-minütige Präsentation Ihrer Organisation vor (als Posterpräsentation oder Powerpointpräsentation). Orientieren Sie sich dabei an folgenden Leitfragen:

- -Was ist das Charakteristische Ihrer Organisation?
- -Was ist die Zieltätigkeit? Was ist der Zweck Ihrer Organisation?
- -Was ist das Leitbild?
- -Was ist das Besondere Ihrer Organisation im Vergleich zu anderen Organisationen (Alleinstellungsmerkmal)?
- -Welche Strukturen und Prozesse kennzeichnen Ihre Organisation?
- -Welche Aufgaben werden von welchen Funktion(-sstell)en erfüllt?
- -Welche Instrumente werden von wem wie genutzt?
- -Wie ist Steuerung/Führung in Ihrer Organisation gestaltet (Führungsorganisation)?
- -Was kennzeichnet die Kommunikation und das Verhalten der Menschen, die in Ihrer Organisation tätig sind?
- -Wie nehmen Sie das Arbeitsklima wahr?
- -Wie würden Sie die Organisationskultur beschreiben?
- -Welche Veränderungen und Dynamiken Ihrer Organisation nehmen Sie wahr?
- -Wie ist das Qualitätsmanagement gestaltet?

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

Für die Teilnahme ist ein Arbeitsauftrag im Vorfeld des Kurses zu bearbeiten.

Steuergruppen – Wie modernes Schulmanagement gelingen kann

Zielgruppe

Schulleitende, Mitglieder von Steuer- und Projektgruppen

Mit kontinuierlich steigenden Anforderungen an die Schule und Schulleitung werden Steuergruppen im Rahmen modernen Schulmanagements für die Qualität und Entwicklung der Schule und des Unterrichts immer bedeutsamer. In ihrem Engagement für die Schulentwicklung übernehmen sie wichtige Aufgaben in verschiedenen Handlungsfeldern. Das Thema „Gelingende Steuergruppenarbeit“ steht im Mittelpunkt dieses Kurses.

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

Inhalte

- Inputs zum Thema „Steuergruppen - Überblick über die wichtigsten Handlungsfelder im Bereich Schulqualität, Schulentwicklung, Schulmanagement“
- Inputs zum Thema „Spannungsfelder, Gelingensbedingungen, Machbarkeiten“
- Klärung von z.B. folgenden Fragen: Wie gelingt die kritische Startphase? Welche Arbeitsweisen, -strukturen und -prozesse sind sinnvoll und wie können Stolpersteine gemeistert werden? Wie sehen konkrete Arbeitsschritte und deren Ergebnisse in den zentralen Handlungsfeldern aus? Wie kann die Kompetenz von Steuergruppenmitgliedern entwickelt und erweitert werden?

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten Inputs zum Thema „Gelingende Steuergruppenarbeit.“
- vertiefen das Thema bedarfs- und praxisorientiert.

Arbeitsweise

Inputs, praxisorientierte Übungen, Erfahrungsaustausch, Diskussion

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Kooperation in der Schule und kooperative Führung

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen, Lehrpersonen, Kollegien

Kooperation war und ist Maxime pädagogischen Handelns. Die systematische Kooperation in professionellen Lerngemeinschaften führt zur Entwicklung von neuem Wissen, das in die Profession eingebracht wird. Die Form der professionellen Lerngemeinschaften verspricht besonders in Lehrerkollegien erfolgreiche Kooperationsmöglichkeiten.

Kursdauer

1 Tae (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Ziele und Inhalte

Der Kurs beinhaltet verschiedene Teile, die je nach Bedarf und Kursdauer bearbeitet werden können.

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

1. Kooperation in Schulen

Im Kurs werden Gelingensbedingungen von Kooperation vorgestellt. Auch werden verschiedene Formen von Kooperation in der Schule in den Blick genommen. Ihre Vorteile und Chancen, aber auch mögliche Risiken werden dabei untersucht und diskutiert sowie die Rolle von pädagogischen Führungskräften erörtert.

2. Kollegiale (Praxis-)Beratung

Durch „Kollegiale Beratung“ kann man Unterstützung erfahren, indem konkrete Praxisprobleme des Berufsalltags in einer Gruppe reflektiert und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Diese Methode regt zu Kooperation an und schafft damit Arbeitserleichterung. Im Kurs werden Modelle und Verfahren der kollegialen Beratung vorgestellt. Über Erfahrungen in der Arbeit mit kollegialen Beratungsgruppen wird berichtet, aber es soll auch ausreichend Zeit sein, einen kollegialen Beratungsdurchlauf (zumindest simuliert) zu erproben

3. Kooperative Führung

Angesichts der neuen und erweiterten Anforderungen darf sich Schulleitung nicht als multifunktionales Wunderwesen verstehen und verstanden werden. Es bedarf neuer Führungsmodelle. Im Kurs werden Konzepte der kooperativen Führung vorgestellt und konkretisiert durch gemeinsame Überlegungen, wie neue Kooperationsmodelle in Schulen eingeführt und bestehende verbessert werden können. Zudem wird in einem eher ungewöhnlichen, da spielerischen Zugang anhand von ein oder zwei ausgewählten Spielen, die im Rahmen von Führungskräfte trainings als erlebnispädagogische Übung eingesetzt werden, das Erlernen sowie das Ausüben von kooperativem Führungshandeln aufgezeigt und reflektiert.

Arbeitsweise

Vorträge, geleitete Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten, erlebnispädagogische Übungen, kollegiale Beratung

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Kooperative Bildungslandschaften - System Leadership

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen

Der Begriff der Kooperativen Bildungslandschaft beschreibt ein Konzept, das darauf abzielt, Bildungseinrichtungen zu vernetzen und durch verstärkte Kooperationen Kindern und Jugendlichen bessere Bildungsbedingungen und vielfältige Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Gute Kenntnis des Umfelds, aus dem die Schüler kommen, eine enge Verbindung zur Gemeinde, Kontakt zu den politischen, kulturellen, kirchlichen und wirtschaftlichen Kräften und Nutzen der persönlichen Netzwerke für die eigene Schule und die Schüler/-innen zeichnete schon immer engagierte Lehrpersonen aus. Insofern ist das Thema «Vernetzung» eigentlich nichts Neues. Neu ist, solche Netzwerke systematisch anzulegen und stärker institutionell funktional auszugestalten. Dafür bedarf es weiterhin der Initiative und des Engagements einzelner Lehrpersonen, aber auch des Lehrerteams und insbesondere der Schulleitung.

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

Inhalte

- Inputs zu aktuellen Ergebnissen der wissenschaftlichen Diskussion (insbesondere auch im Rückblick auf das Schulleitungssymposium 2011 in Zug, das dieses Thema fokussierte)
- Schulische Vernetzung an den Schulen der Teilnehmenden

Ziel

- Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit dem Konzept der kooperativen Bildungslandschaften und des System Leadership auseinander.

Arbeitsweise

Inputs und Diskussion

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Belastung und Beanspruchung von Schulleitung – Wirksames und strategisches Schulleitungshandeln zwischen Ansprüchen und Belastungen

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen

Inhalte

Schulleitungshandeln hat grosse Bedeutung für die Qualität von Schulen und ihre Entwicklung. Im Kurs werden aktuelle Ergebnisse der Schulleitungsstudien in Österreich, Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz vorgestellt, die zeigen, was die Arbeitssituation von Schulleiterinnen und Schulleitern ausmacht, insbesondere im Zusammenhang von Belastungsempfinden. Es werden individuelle und institutionelle Faktoren (z.B. der Arbeitssituation) identifiziert, die die Ursache von Arbeitszufriedenheit einerseits und Arbeitsbelastung andererseits sind. Darauf aufbauend werden Empfehlungen vorgestellt für das Gesundheitsmanagement an Schule (das eigene und das für das Kollegium) und für angemessene Arbeitsbedingungen und wirksames und strategisches Schulleitungshandeln für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität schulischer Arbeit.

Arbeitsweise

Inputs, praxisorientierte Einzel-, Partner- und Gruppenübungen, Erfahrungsaustausch, Diskussion

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann
individuell
abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

III. Angebote für das Gesamtkollegium

Methodenvielfalt – Hilbert Meyer predigt „Mischwald vor Monokultur“, John Hattie argumentiert „auf die Methode kommt es nicht an“ – was nun?

Zielgruppe

Schulleitende, Mitglieder von Steuer- und Projektgruppen, Lehrpersonen, Kollegien

Inhalte

Das «Methodenatelier» ist ein Baustein zur konkreten Unterrichtsentwicklung. Sein Ziel ist, die Methodenkenntnisse im Bereich Unterrichten durch das Kennenlernen oder Vertiefen von über vierzig methodischen Bausteinen zu erweitern. Durch die gemeinsame Reflexion im kollegiumsinternen Austausch werden die methodischen Bausteine unmittelbar für konkrete Lehr-Lern-Arrangements im Fachunterricht anwendbar gemacht und der Transfer wird dadurch erleichtert.

Darüber hinaus will die Veranstaltung einen Beitrag zur Vernetzung des Wissens der Teilnehmenden leisten und das Wissensmanagement in Bezug auf Unterrichtsmethodik und Unterrichtsentwicklung innerhalb von Kollegenteams bzw. der Schule insgesamt initiieren oder ausbauen.

Arbeitsweise

Inputs, praxisorientierte Einzel-, Partner- und Gruppenübungen, Erfahrungsaustausch, Diskussion

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Kursdauer

1 Tag (7-10h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

Feedback fördern an Schulen

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen, Lehrpersonen, Kollegien

Feedbackverfahren und Evaluationen an Schulen stellen ein Weg dar zu prüfen, welche gesetzten Ziele erreicht wurden, wo Optimierungs- oder Veränderungsbedarf wahrgenommen wird. Auf dem Weg hin zu einer ‚lernenden Organisation Schule‘ ist es wichtig, die Ansichten und Rückmeldungen der Lehrkräfte, aber auch Schülerinnen und Schüler und Eltern regelmässig einzuholen. Die Evaluation kann hier mehrere Funktionen erfüllen: Sie kann als Mittel der Rechenschaftslegung, der Dokumentation und der Lernimpulse eingesetzt werden.

Kursdauer

1 Tag (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

In diesem Kurs werden verschiedene Evaluationsansätze, ihre Anwendungsmöglichkeiten sowie dahinter liegende theoretische Annahmen diskutiert. Dabei wird der Schwerpunkt auf Methoden der qualitativen Evaluationsforschung gesetzt. Darüber hinaus werden im Kurs verschiedene Auswertungsverfahren sowie geläufiger Herausforderung bei der Durchführung von Evaluationen erörtert. Es ist möglich, im Rahmen des Kurses eigene Evaluationsanliegen vorzustellen, die dann gemeinsam reflektiert werden.

Ziel

Die Teilnehmenden sind mit diversen Feedback- und Evaluationsverfahren aus dem qualitativen Spektrum vertraut.

Arbeitsweise

Vorträge, geleitete Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten

Kursleitung

Pierre Tulowitzki – Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) der PH Zug

Beratungskultur fördern und fordern – von kollegialem Teachcoaching über kollegiale Unterrichtsbesuche bis hin zum Förderkreislauf

Zielgruppe

Schulleitende, Leitende von Steuer- und Projektgruppen, Lehrpersonen, Kollegien

Schulische Akteure brauchen bei der Sicherstellung einer guten Qualität des Unterrichts sowie bei der Weiterentwicklung von Schulen zu mehr Eigenverantwortung Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedener Form. Beratung stellt eine Form der Unterstützung dar. Professionelle und institutionalisierte Beratung versucht, der wachsenden Komplexität und den steigenden Anforderungen in Arbeitskontexten zu begegnen. Sie dient der Unterstützung von Reflexionsprozessen und damit von Lern- und Entscheidungsprozessen.

Kursdauer

1 Tage (7h)

Die Kursdauer kann individuell abgestimmt werden

Teilnehmerzahl

Min. 10 Max. 25

Ziele und Inhalte

Der Kurs beinhaltet verschiedene Teile, die je nach Bedarf und Kursdauer bearbeitet werden können.

1. Gelingensbedingungen von Beratung

Meist werden die zahlreichen Beratungsangebote als regelrechter Dschungel empfunden. Das gerade passende Angebot zu finden, scheint recht schwierig. Im ersten Teil des Kurses werden grundsätzliche Merkmale beschrieben, die in jeder Beratungskonstellation zu finden sind. Damit wird ein Modell entworfen, das zur Orientierung im „Beratungsdschungel“ dient.

2. Erarbeitung, Etablierung und Optimierung eines schulspezifischen Beratungskonzepts

Der zweite Teil hat das Ziel, einen Überblick über verschiedene Beratungsformate in Schulen zu geben. Dabei wird insbesondere deutlich, dass schulische Akteure sowohl beraten als auch selbst Beratung in Anspruch nehmen. Auch die Aufgaben, die Schulleitung dabei hat, nämlich die Beratung an der eigenen Schule zu systematisieren und eine Beratungskultur zu gestalten, werden in den Blick genommen und es wird ein systematisches schulspezifisches Beratungskonzept erarbeitet bzw. ein vorhandenes weiterentwickelt.

3. Kollegiale Beratung

Im dritten Teil des Kurses soll ein Format näher beschrieben werden: „Kollegiale Beratung“. Durch Kollegiale Beratung kann man Unterstützung erfahren, indem konkrete Praxisprobleme des Berufsalltags in einer Gruppe reflektiert und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Diese Methode regt zu Kooperation an und schafft damit Arbeitserleichterung. Besonders in pädagogischen Institutionen kann sie hilfreich sein.

Arbeitsweise

Vorträge, geleitete Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten, kollegiale Beratung

Kursleitung

Stephan Gerhard Huber, Zug – Leiter Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) PH Zug

Weitere Angebote

- Qualitätsentwicklung/Schulentwicklung auf dem Prüfstand – Bestandsaufnahme und die nächsten Schritte
- Umgang mit Evaluationsdaten – eine Flut an Infos aus interner und externer Sicht, über Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung und die gesamte Institution – was nun?
- Schulprogrammarbeit: Strategien der Schulentwicklung
- Wissensmanagement in der eigenen Schule: Wie kann es im Gesamtkollegium gelingen?
- Personalentwicklung: Professionalisierung im Kollegium effizient und bedarfsgerecht
- Kooperationen prüfen und funktional weiterentwickeln: Lernen mit und von Kollegen – und was sind Professionelle Lerngemeinschaften?
- Wie ticken wir als Kollegium – Selbstreflexion über die Teamentwicklung an der eigenen Schule
- Zukunftswerkstatt: ein pädagogischer Tag mit Blick nach vorn
- Open Space: Raum für pädagogische Themen, die wirklich wichtig sind